

Nachrichten Schweizer Radio vom 20. 11. 04 :

Zum Vioxx-Skandal angesprochen machte David Graham, leitender Mitarbeiter am FDA (Federal Drug Association der USA) folgende Aussage:

Der Fall Vioxx sei die grösste Katastrophe im US-Gesundheitswesen der Geschichte und sein Amt könne weitere solche Pannen nicht ausschliessen.

90' bis 140'000 Herzinfarkte hätte dieses Medikament verursacht, wobei gegen 30'000 Todesfälle zu beklagen seien.

Ein Senator aus Missouri sagte dazu, Die Bewilligungsbehörden seien eben to cosy (zu nett) mit den Pharmaunternehmen und stünden ihnen zu nahe.

Wenn ich mir vorstelle, dass dieses Amt, wie auch zum Beispiel das Schweizerische Bundesamt für Gesundheit, GVO-Pflanzen nach dem Prinzip der wesentlichen Gleichwertigkeit mit herkömmlichen Pflanzen zulässt, so ist die nächste Katastrophe vorprogrammiert.

Der Begriff der wesentlichen Gleichwertigkeit oder der substantiellen Äquivalenz hat nicht im geringsten etwas mit Wissenschaftlichkeit oder mit Gesundheitsvorsorge zu tun, sondern bedeutet schlicht einen Blankocheck für Multis, ihre patentierten Risikopflanzen in den Verkehr zubringen.

Der Skandal liegt hier vor allem bei der Politik, welche zulässt, dass uns unsere eigenen Gesundheitsämter mit korrupten Machenschaften vergiften lassen.

Was hier läuft ist gesetzeswidrig.

Urs Hans